

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 15.

Halle, Mittwoch den 19. Januar
Hierzu eine Beilage.

1848.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu befehlen geruht, daß das Krönungs- und Ordensfest in diesem Jahre am Sonntag, den 23. dieses Monats, auf dem Schlosse gefeiert werden soll. Der beschränkte Raum gestattet nur die Anwesenheit der Herren Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, welche ausdrücklich zu diesem Feste und zur königlichen Tafel Einladungen erhalten werden.

Berlin, den 16. Januar 1848.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Den Tribunals-Rath Lympius in Königsberg zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Wittenberg und zum Kreis-Justiz-Rath für den Wittenberger Kreis zu ernennen.

A Berlin, d. 16. Januar. Mit den gestrigen Eisenbahnzügen sind die Mitglieder der ständischen Ausschüsse wohl so ziemlich vollzählig in unseren Mauern angelangt. Nach dem Vocationschreiben ist ihnen aufgegeben, sich heute beim Minister v. Bodelschwingh zu melden und dort ihre weiteren Instruktionen entgegen zu nehmen. Die Eröffnung der Sitzungen beginnt morgen früh im Sitzungssaal des Staatsraths, welcher zu diesem Behuf mit den erforderlichen Einrichtungen versehen worden ist, indeß im Vergleich mit den großartigen Räumen des weißen Saales oder der fast erdrückenden Pracht des Rittersaales zur Zeit des Vereinigten Landtages einen sehr bescheidenen Anblick darbietet. Man erblickt in dem einfachen, ein Oblongum darstellenden Saal auf der Fenster-Seite den Thronsessel, vor demselben den Marschallsstuhl und rechts und links Sitze für die Mitglieder aus der Herrenkurie; die übrigen drei Seiten füllen rothgepolsterte hinter einander gereichte Bänke für die Abgeordneten. In der Mitte befinden sich Tische für die Stenographen und das Sekretariat. — Wahrscheinlich wird man sofort mit der Beratung des Strafgesetzentwurfs beginnen, über dessen allgemeinen 79 Paragraphen umfassenden Theil die Abtheilung so eben ihr Gutachten erstattet und dem Druck übergeben hat. Dasselbe umfaßt einige dreißig Folioseiten. Der zweite Theil des Gutachtens wird den besonderen Theil des Straf-

gesetzentwurfs, der dritte Theil die sogenannten Polizeiverordnungen umfassen; damit ist die Abtheilung noch beschäftigt. Referent ist der Oberbürgermeister Naumann von Posen, Correferent der Staatsprokurator Freiherr v. Mylius aus Düsseldorf. Die gesammte Abtheilung wird gebildet durch die ritterschaftlichen Deputirten Landrath Graf v. Schwerin-Puzar (Vorsitzender) aus Pommern, General-Landschaftsdirektor v. Brodowsky aus Posen, Staatsprokurator von Mylius aus der Rheinprovinz (Correferent), Landrath von Münchhausen aus Sachsen, Credit-Instituts-Direktor Freiherr von Gaffron aus Schlesien, General-Landschaftsdirektor v. Auerwald aus Ostpreußen; ferner durch die städtischen Abgeordneten: Justizrath Wodiczka aus Schlesien, Oberbürgermeister Naumann aus Posen (Referent), Criminalrath und Bürgermeister Grabow aus Brandenburg, Bürgermeister Kuschke aus Pommern; endlich durch die Landgemeinde-Abgeordneten: Schultheiß Giesler aus Sachsen, Landschaftsrath Siegfried aus Ostpreußen, Amtmann Schulze-Dellwig aus Westphalen und Kreis Schulze-Dansmann aus Brandenburg. — Sehr gespannt ist man darauf, ob die Regierung den Ausschüssen außer dem Strafgesetzentwurf noch fernere Vorlagen machen wird. Es scheint dies insofern bedenklich, als damit die ganze Frage der Kompetenz zur Sprache gebracht werden müßte, welche bei dem Strafgesetzentwurf, der den Provinzialständen schon vorgelegen hat, cessirt. Wirklich nahm man denn auch, wie wir bereits früher mittheilten, bis auf die neueste Zeit bestimmt an, die Regierung werde sich lediglich auf den Strafgesetzentwurf beschränken, und habe aus jenem Grunde sogar das Wechselrecht reponirt, dessen ständische Begutachtung durch die Ausschüsse andererseits gewiß wünschenswerth erschienen wäre. In diesen Tagen verlautet nun aber, die Regierung werde auch Finanzfragen zur Sprache bringen, und einige auswärtige Blätter haben darüber bereits bestimmte Andeutungen gegeben. Die Stände sind darüber in einige Bewegung gerathen; es haben mehrfache Privatkonferenzen stattgefunden, in welchen man sich für den Eintritt jener Eventualität gemeinschaftlich vorzubereiten suchte, und insbesondere hat Herr v. Auerwald bereits einen Pro-

test vorgelegt, worin er zugleich den ständischen Ausschüssen in ihrer Berathung des Strafgesetzentwurfs den Charakter einer reichsständischen Versammlung bestritt. Ueber die Annahme jenes Protests soll man sich noch nicht verständigt haben. Indes muß bemerkt werden, daß etwas Offizielles über die ganze Angelegenheit noch nicht verlautet hat, und daß alle jene Gerüchte neuer Regierungsvorlagen wohl mehr auf Vermuthungen und Andeutungen, als auf bestimmten Thatsachen beruhen. Allerdings ist im Geschäftsreglement volle Freiheit gelassen, Petitionen einzubringen, zu berathen und an die Regierung zu ziehen, welche ihrerseits darauf bescheiden will; indes ist hier ja die Sache ganz in die Hände der Stände selbst gelegt, und diese Befugniß nicht mit einer neuen von der Regierung gemachten Vorlage zu verwechseln. Gleichwohl scheinen viele Ausschußmitglieder gerade aus jener ausdrücklichen Erwähnung einer Petitions-Gestattung die Vermuthung herzuleiten, daß nun auch die Regierung Vorlagen machen werde. Jedenfalls wird die bevorstehende Eröffnung der Sitzungen uns bald über alles Ungewisse Gewißheit verschaffen.

Kassel, d. 10. Januar. Wie neulich gemeldet, war vor Kurzem der General v. Specht von der Stelle eines zweiten Commandanten der Residenz entbunden worden; nach der »Kass. Ztg.« ist derselbe wieder zum zweiten Commandanten, jedoch »interimistisch« ernannt worden.

Man schreibt aus **Schleswig-Holstein** vom 11. Jan.: »Prälaten und Ritterschaft der Herzogthümer, in den nächsten Tagen des Umschlags zu Kiel sich versammelnd, werden in ihren Korporationsberathungen auch die Schleswig-holsteinische Landessache wieder in Erwägung nehmen. So wenig es zweifelhaft ist, daß sie an dieser Sache, welche ihnen zunächst und wohl vorzugsweise eine Korporationsfache ist, festhalten werden, so möchte doch kaum anzunehmen sein, daß sie auf ihre letzte sehr schonfame Petition die seit langem vermehrte Antwort zu provociren beschließen werden. Nicht unwahrscheinlich ist es jedoch, daß gerade jetzt eine Erwiderung des König-Herzogs, welche indes nur Worte geben dürfte, an das Korps eingehen wird. Auf jeden Fall wird die Ritterschaft, die ein äußerliches Verhältniß zum Hofe gern wiederhergestellt sieht und hierin auf das bereitwilligste Entgegenkommen rechnen darf, in ihrer Opposition, so weit diese nothwendig, so glimpflich als möglich auftreten und auf die formellen Differenzen wenig Gewicht legen wird, in welchen bereits durch die Besprechung des selbst der Ritterschaft angehörigen Kanzleipräsidenten Grafen Karl Moltke mit dem Klosterprobst Grafen Fr. Reventlow zu Prenz eine Verständigung angebahnt ist.«

Schweiz.

Bern, d. 11. Januar. Der bekannte diplomatische Züricher Korrespondent der »Allgemeinen Zeitung« berichtet: Sir Stratford Canning hat dem Vernehmen nach an das Präsidium der Schweizer Tagsatzung unterm 15. December eine Denkschrift erlassen, worin er derselben auf das eindringlichste Mäßigung anempfiehlt, damit alles unterbleibe, was die angrenzenden Staaten aufregen oder auch nur beunruhigen könnte. Hr. Canning soll für eine allgemeine Amnestie sein, so wie für größere Nachsicht und Billigkeit der den besiegten Kantonen auferlegten Entschädigungsgelder. Dies dürfte die Spannung hinlänglich erklären, welche zwischen dem englischen Repräsentanten und den Führern des schweizer Radikalismus eingetreten zu sein scheint, und die sich durch das Ausbleiben der letztern und Herrn

Peels bei jüngstem diplomatischen Bankett in Bern aller Welt vor Augen legte.

Bern, d. 11. Januar. Gestern Nachmittag ist Herr Dr. Stetiger, der erste Gesandte Luzerns, nach Luzern gereist, um den dortigen Anaelegenheiten seine Thätigkeit zu widmen. In den nächsten Tagen wird die Tagsatzung ruhen. Die anwesenden Gesandten werden sich indes über die vorzunehmende Bundesrevision besprechen. Der hiesige Große Rath wird dem General Dufour eine besondere Anerkennung seitens des Kantons Bern votiren. Man ist noch nicht darüber einig, ob man eine Summe Geldes oder eine angemessene Leibrente bewilligen will. Heute sind im Großen Rathe alle Naturalisationsgesuche von Ausländern, obgleich gegen die Petenten nichts erhebliches einzuwenden war und der Regierungsrath solche empfohlen hatte, der Reihe nach abgewiesen worden.

Basel, d. 13. Januar. Gestern ist Graf Bois-le-Comte mit dem gesammten Gesandtschaftspersonale von hier nach Neuenburg abgereist.

Luzern, d. 11. Januar. Die »Neue Luzerner Ztg.« berichtet: Die von den französischen Blättern gebrachte Nachricht, als habe der Papst Pius eine Note an den Vorort erlassen, können wir aus sicherer Quelle dahin berichten, daß wirklich schon vor mehreren Tagen eine solche an den Präsidenten der Tagsatzung und die Kantone gelangt ist. Darin beklagt sich der heil. Vater über die an heiligen Orten verübten Excesse, welche er mit dem Namen Sacrilegien bezeichnet. Sodann erblickt er in den jüngsten Erlassen mehrerer Regierungen gegen kirchliche Stiftungen einen Eingriff des Staates in die Rechte der Kirche, und drückt am Ende die Erwartung aus, es werde seinen dringenden Vorstellungen Rechnung getragen werden.

Italien.

Mailand, d. 7. Jan. Abends. (A. Z.) Die Zahl der nach dem Zusammenstoß vom 3. angegebenen Todten kann ich nunmehr ziemlich sicher und in einem glücklicheren Verhältniß angeben als früher. Unmittelbar nach der Verwundung starb nur der genannte Appellationsrath Mangagnini; weiter aber fanden bis jetzt an den Folgen der Verwundungen noch andere fünf oder sechs Personen den Tod. Die Zahl der Verwundeten wird gegen dreißig erreichen. Die Ruhe wurde seither nicht wieder gestört, doch herrscht allgemein theils besorgliche, theils aufgeregte Stimmung. Dem Gerede nach hätten heute wieder Unruhen ausbrechen sollen. Ihnen zu begegnen waren aber kräftige Maßregeln getroffen. Das öffentliche Labakrauchen hat nun gänzlich aufgehört. Das Militär zeigt sich nur bewaffnet und fast ausschließlich im Dienst.

Florenz, d. 7. Januar. Gestern Abend fanden in Livorno abermals und zwar diesmal Unruhen von so ernster und bedenklicher Art statt, daß heute unverzüglich eine außerordentliche Kommission, an deren Spitze der Minister Marschese Ridolfi steht, mit unbeschränkter Vollmacht vom Großherzog dahin abgesandt worden ist. Ein auf heimliche Weise ausgestreuter Aufruf an das toscanische Volk, voll von widersinnigen Verleumdungen und größten Beleidigungen gegen das Ministerium und alle, die ihm vertrauen, abgefaßt in der frechsten Sprache, um die niedern Volksklassen in Unruhe zu versetzen und aufzuwiegeln, gab Anlaß zu den Tumulten, welche so an Ausdehnung zunahmen, daß es den angewandten Gewaltsmitteln nicht so gleich gelungen ist, die Ruhe wieder herzustellen.

Ein zweiter Bericht der „Allg. Ztg.“ lautet aus Florenz, v. 8. Januar. Die Vorgänge in Livorno müssen sehr bedenklicher Natur gewesen sein, da der Großherzog sich in Folge derselben bewogen gefühlt hat, an das Volk von Toscana einen Aufruf zu erlassen, welcher mir wichtig genug scheint, um wenigstens im Auszug einen Platz in Ihrem Blatt zu verdienen. Der Eingang enthält eine Andeutung der Vorgänge selbst. Weiterhin heißt es: »Brave und getreue Toscaner! Der Augenblick ist gekommen, in welchem ich Euch anrufe, mir einen Beweis der Gegenseitigkeit jener Liebe zu geben, wovon ich meinerseits schon die unzweifelhaftesten Beweise geliefert, welche ich immer durch die That nachdrücklich zu bekräftigen wissen werde. Gebt keinen Besorgnissen Raum. Schaart Euch treu und fest um Euren Fürsten wie liebende Kinder um ihren Vater, und seid überzeugt, daß Euch keine von außen drohende Gefahr überwältigen wird, und daß es keine Schwierigkeit giebt, welche ich mich nicht fähig fühle zu überwinden. Ich bin auf das festeste entschlossen, die begonnenen Reformen ganz zu vollenden, nur müßt Ihr unbedingtes Vertrauen zu meiner Sorge für Euer Wohlergehen haben, denn es kann weder mein Werk gelingen, noch können Eure Hoffnungen erfüllt werden ohne Eintracht, ohne gegenseitiges Vertrauen und ohne die vollkommenste Achtung vor dem Gesetze. In diesem Augenblick nehmen die Unruhen in Livorno meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch; stark in meinem Rechte und beseelt von der Sorge für Euer Wohl werde ich alles thun, um die Ruhe dieser so wichtigen Stadt dauernd herzustellen; ich hoffe dabei auf den Beistand der bewaffneten Bürgermacht; ja mehr noch als in meine eigene Kraft setze ich, zum Heil unsers Gesamtvaterlandes, mein Vertrauen in die Waffen seiner Bürger.«

Neapel. Nachrichten aus Neapel vom 2. Januar besagen lediglich, daß die Gährung von Tag zu Tag wuchs und die Schwelzer- und neapolitanischen Truppen die ganze Stadt durchzogen.

Frankreich.

Paris, d. 12. Januar. Im Verlauf der gestrigen Sitzung der Pairskammer hob Marquis Volffy besonders die Warnery'schen und Petit'schen Skandale hervor. Die ganze Sitzung war ein Drama, das eher auf die Boulevards als in das Luxemburg gehört. Die heutige Sitzung war weniger dramatisch als die gestrige, aber ernster. Zuerst sprachen die H. Saint-Aulaire und Pelet (de la Lozère) zum Theil für, zum Theil gegen die additionellen Adressparagraphe. Ihre Vorträge erregten wenig Interesse. Dagegen erhob sich Hr. Guizot und hielt einen langen Vortrag. Er protestirte gegen gewisse Ausdrücke, gegen eine Rolle, die man ihm zumuthe. Man werfe ihm die Bildung einer neuen bewaffneten Interventions-Allianz vor. Das seien Hirngespinnste. Der Ministerpräsident trat in eine lange Apologie der Juli-Institutionen ein und beanspruchte für die Regierung Handlungsfreiheit. Er selbst sei der erklärteste Feind jeder Bastardpolitik u. s. w.

Der Oberrechnungsrath, Herr Herve, ehemaliger Deputirter des Gironde-Departements, hat sich zum Fenster hinaus gestürzt und ist an den Folgen dieses Sturzes gestorben. Als Grund dieses Selbstmords führen einige Blätter den Tod einer geliebten Tochter, ein hitziges Fieber u. an. Die „Patrie“ aber versichert diesen Morgen, daß Herve derjenige Oberbeamte sei, der sich gegen Cession meh-

rerer liberirter Actien erboten, der Société industrielle den gewünschten Aufsichtsrath zu bestellen.

In der Sitzung des Ministerraths am 7. d. M. ist die Ratifikation des zwischen dem Herzog von Amale und Abdel-Kader geschlossenen Uebereinkommens in der Art entschieden worden, daß man dem letztem den Antrag gestellt, künftighin in Korsika zu wohnen, wofür man ihm den Titel Sultan nebst einer Pension von 200,000 Fr. zugestehen will.

Spanien.

(Paris, d. 12. Januar.) Die Königin von Spanien, hieß es an der Börse, sei von einem Nervenschlage getroffen worden, der zwei Stunden andauerte. Die Nervenzufälle der Königin Isabella sollen in letzter Zeit mehr und mehr den Charakter der Fallsucht angenommen haben. Im Kongress waren die Debatten so stürmisch, daß man Herrn Salamanca ohnmächtig aus dem Saale getragen.

Madrid, d. 6. Januar. In Folge des Unwohlseins der Königin Isabella soll gestern bei der Königin-Mutter eine große Berathung gewesen sein, bei welcher Mon, Pidal, Narvaez, wie der Herzog von Glücksberg (der jetzt Frankreich vertritt) anwesend waren. Das Resultat derselben soll die Erklärung von Seiten des Generals Narvaez gewesen sein, als Gesandter nach Frankreich zurückzukehren, und die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten den Herren Mon und Pidal, das ist, der Königin Christine, zu überlassen. Es hieß, diese Veränderung werde demnächst angezeigt werden.

Magdeburg - Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen:

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. October 1847 797,844 Rpf 14 Sgr 6 A
 - 2) Im Monat November ejusd. . . 75,275 = 19 = 11 =
- in Summa 873,120 Rpf 4 Sgr 5 A
gegen 710,457 Rpf 29 Sgr 2 A im Jahre 1846.

B. Personen-Frequenz:

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. October 1847 679,418 Personen.
 - 2) Im Monat November ejusd. . . 50,626 =
- in Summa 730,044 Personen.
gegen 701,313 Personen im Jahre 1846.

C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr:

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. October 1847 2,237,244³/₄ Centner.
 - 2) Im Monat November ejusd. . . 282,579 =
- in Summa 2,519,823³/₄ Centner.
gegen 1,553,488¹/₄ Centner im Jahre 1846.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Januar.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 ¹ / ₂	92 ¹ / ₄	—	Pomm. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	93 ¹ / ₄	—
Sech. Präm.	—	—	—	R. = u. Nm. do.	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₄	93 ³ / ₄
Scheine.	—	—	91 ¹ / ₄	Schleffische do.	3 ¹ / ₂	—	96 ¹ / ₄
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 ¹ / ₂	89 ¹ / ₈	—	rant. do.	3 ¹ / ₂	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Berliner N. = Sch.	—	105 ³ / ₄	104 ³ / ₄
Obligat.	3 ¹ / ₂	—	91 ¹ / ₄				
Westr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	91 ¹ / ₈	—	Frdrichsd'or.	—	137 ³ / ₁₂	131 ¹ / ₁₂
Großh. Pos. do.	4	—	100 ³ / ₄	And. Goldm. à	—	—	—
do.	3 ¹ / ₂	91 ¹ / ₄	90 ³ / ₄	5 Ehr.	—	127 ³ / ₈	123 ³ / ₈
Östpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	95 ³ / ₄	Disconto	—	3 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂



Eisenbahn-Actien.

Welleing.	3.				
Amst. Rott.	4	95 B.	OSchl. Lt.B.	4	100 1/4 G.
Arn. Utr.	4 1/2	—	Potsd. Magd.	4	93 B.
Berl. Anhalt.	4	114 B.	do. Pr. B.	4	92 1/2 B. u. B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A.B.	5	100 1/2 B.
Berl. = Hamb.	4	100 1/4 B. Ende	Rhein. Elm.	4	85 B. u. B.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 B. 99 3/4 B.	do. P. Dbl.	4	—
Berl. Stettin.	4	110 1/4 a 110 3/4 u. B.	do. v. St. gar.	2 1/2	—
Bonn-Röln.	5	—	Sächs. Bair.	4	89 1/4 B.
Bresl. Freib.	4	—	Sag. = Slog.	4	52 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/3	—
Chemn. Risa.	4	—	do. do.	5	98 1/4 B. 97 3/4 G.
Röln = Mind.	4	92 1/2 a 92 B.	St. = Bohm.	4	70 B.
do. Pr. Dbl.	4 1/2	90 1/4 B.	do. P. Dbl.	5	99 1/2 G.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	82 B.
Gr. Ob. Schl.	4	65 B.	W. = B. C. - O.	4	—
Dresd. Görl.	4	96 G.	do. P. Dbl.	5	102 1/4 G.
Düff. Elberf.	4	99 1/2 B.	Zarsf. Selo	—	68 1/2 B.
do. do. P. Dbl.	4	—			
Gloggnitz.	4	—	Quittungs-	0/0	
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.		
Kiel-Alton.	4	112 B.	a 4 0/0		
Leipz. Dresd.	4	—			
Röb. Zittau.	4	—	Nach. = Mastr.	30	73 a 72 1/2 B.
Magd. Hbst.	4	119 B.	Berg. Märk.	70	78 1/4 B.
Magd. Leipz.	4	—	Berl. Anh. B.	45	108 B.
do. P. Dbl.	4	—	Berb. Ludwh.	70	—
N. Schl. Mf.	4	86 1/4 B. u. B.	Wrieg. Meisse.	55	—
do. P. Dbl.	4	94 B. u. B.	do. Thür.	20	—
do. P. Dbl.	5	102 B.	Magd. Witt.	50	73 1/4 B.
d. III. Serie	5	100 3/4 B.	Mecklenburg	90	—
Dresd. R. Fd.	4	—	Nordb. F. W.	75	55 1/2 B. u. B.
OSchl. Lt. A.	4	104 1/2 B.	Rh. St. Pr.	80	87 1/4 B.
do. Pr. Dbl.	4	—	Starg. Pos.	81	81 B. u. B.

Leipzig, den 17. Januar

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere à 3 1/2 % im 14. F. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	90 1/2	—	Hamb. Feuerk. = Anl. à 3 1/2 % (300 Mt. Bco. = 150 $\frac{1}{2}$)	—	—
do. do. v. 500 kleinere	101 1/2	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2 % im 14. F.	91 3/4	—	à 4 % à 103 3/4 im à 3 % 14. F.	—	—
do. kleinere	—	—	Pr. Febr. or. à 5 % auf 100	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. E. = Co. bis Mich. 1855 à 4 % später à 3 % v. 100 $\frac{1}{2}$	—	89 3/4	And. ausl. Louisd'or à 5 % nach geringem Ausmünzfuss	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit = Kassensch. à 3 % im 20. F. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	—	86 3/8	Conv. = Spec. u. Gl. auf 100	—	12 3/8
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 % im 14. F.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3 5/8
do. kleinere	—	91	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	91	—	Leipz. Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100	—	168 1/2
do. von 100 u. 25	93	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100	115 1/4	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 %	—	86	Sächs. = Schles. do. pr. 100	95 1/2	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	97 3/4	Chemnitz = Kiefaer do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100	48	—
Leipz. = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 1/2 %	102 1/4	—	Öbbau = Zittauer do. pr. 100	45	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	—	92 1/8	Magd. = Leipz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	221 1/2	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 17. Januar. (Nach Wispel.)

Weizen	52	—	58	—	Gerste	—	—	—
Roggen	—	45	—	—	Hafer	—	26 1/2	—

Getreidebericht. Berlin, den 17. Januar.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt.

Weizen	64—70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Roggen loco neuer	41—46 $\frac{1}{2}$.
pr. April/Mai	45 $\frac{1}{2}$.
Hafer 48/52 pfd.	27—28 $\frac{1}{2}$.
48 pfd. pr. Frühjahr	27 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 50 pfd. 28 Bf.
Gerste	41—43 $\frac{1}{2}$.
Rübol loco	11 1/2 $\frac{1}{2}$.
Jan./Febr.	11 3/8 — 7/12 $\frac{1}{2}$.
Febr./März	do.
April/Mai	do.
Spiritus loco	21—21 1/4 $\frac{1}{2}$.
Frühjahr	23 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 23 1/4 G.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. Januar Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

am 18. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. Januar: 19 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Januar.

Im Kronprinzen: Die Herrn. Kauf. Rauchhaupt a. Bries, Salomon a. Frankfurt, Eisner a. Solingen, Fichte a. Hanau, Winkelmann u. Hr. Schiffseigner Lange a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schwarzkopf a. Mecklenburg, Frau Dr. Donner a. Meissen. Die Herrn. Kauf. Bastian u. Donner a. Leipzig, Hohnstein a. Braunschweig, Michaelis a. Stettin, Jansen a. Frankfurt, Hausrath a. Pforzheim, Schuster a. Lüneburg, Ehrenhauf a. Hamburg, Meyer a. Dresden.

Goldner Ring: Hr. Justiz-Commis. Seeligmüller a. Sömmern. Die Herrn. Kauf. Heyer a. Magdeburg, Eschhoff a. Weimar. Hr. Fabrik. Wetteberg a. Burgkennig. Die Herrn. Deton. Brandt a. Dsendorf, Reimann a. Brachwitz. Hr. Pastor Schulze a. Werleben. Hr. Cand. Müller a. Osterode.

Englischer Hof: Die Herrn. Kauf. Reys a. Ascherleben, Kammler a. Hamburg, Bach a. Stettin, Conradi a. Paris. Hr. Partik. Kreys a. Köthen. Hr. Rentier Dupont a. Straßburg. Hr. Fabrik. Lauterbach a. Bremen. Hr. Gutsbes. Sohn a. Dresden. Hr. Ingen. v. Beglowski a. Petersburg. Hr. Stallmstr. Schramm a. Decin. Hr. Lieut. v. Schwab a. Wien.

Goldner Löwe: Die Herrn. Kauf. Hollmann a. Hannover, Döring a. Berlin. Hr. Gutsbes. Wolter a. Freiburg. Hr. Rentier Sonntag a. Kassel. Hr. Juwelier Schwabe a. Kisingen. Hr. Partik. Flamme a. Würzburg.

Stadt Hamburg: Hr. Offizier v. Hohenhausen a. Mainz. Hr. Deton. Gattersleben a. Reusitz. Hr. prakt. Arzt Dr. Hillmers a. Stettin. Die Herrn. Kauf. Dvorit a. Berlin, Wische a. Isersloh, Rosenberg a. Würzburg, Belg a. Nordhausen.

Schwarzer Bär: Die Herrn. Kauf. Herzfeld a. Teschnitz, Range a. Hamburg. Hr. Fabrik. Bollmann a. Elbingen. Hr. Gutsbes. Trebins a. Minden. Hr. Lieut. v. Zurzach a. Oldenburg.

Goldne Kugel: Hr. Stubenmaler Richter a. Erfurt. Hr. Instrumentmacher Heine u. Hr. Bergolder Fiedler a. Küstrin. Hr. Sallinenbeamter Bischoff a. Schönebeck. Hr. Deton. Berw. Otto a. Werben. Hr. Literat Hildebrand a. Freiberg.

Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Hardenberg m. Gem. a. Schlehen. Frau Baronin v. Hattorf m. Dienersch. u. Hr. Kaufm. Greil a. Weimar. Hr. Partik. Reuter a. Würzburg.

Versammlung der Vereinigten Gemeinde

Donnerstag den 20. Januar Abends 7 1/2 Uhr im freundlichst bewilligten Lokale des Stadtschießgrabens.

Mittwoch, den 19. Januar 1848.

Bekanntmachung.

Die von Sr. Majestät dem Könige allerhöchst anbefohlene neue Einrichtung der Untergerichte nach Maßgabe des Organisations-Plans vom 11. November 1846 (Justiz-Ministerial-Blatt 1847. Seite 158 ff.) ist seit dem 1. dieses Monats bei dem unterzeichneten Land- und Stadt-Gerichte dessen Gerichts-Commissionen zu Cönnern, Löbejün und Wettin in Kraft getreten. Es wird dadurch bezweckt, die Vorzüge der Kollegial-Gerichte mit denen, welche Einzelrichter gewähren, zu vereinigen.

Zu diesem Behufe wird jedes Mitglied des Gerichtes innerhalb des ihm überwiesenen Geschäftskreises **selbstständig** verfahren und die von ihm erlassenen Verfügungen unterzeichnen, sofern aber, in den dafür vorgeschriebenen Fällen, die Verfügungen dem **Beschlusse des Kollegiums** vorgelegen haben, dies **ausdrücklich** hervorheben.

Die Bezirke der auswärtigen **Gerichts-Commissionen** bleiben die bisherigen, innerhalb derselben wird aber ihre Kompetenz bis zu dem Umfange erweitert, der bisher dem Land- und Stadt-Gerichte noch vorbehalten war.

Bei dem **Land- und Stadt-Gerichte** selbst sind für:

- 1) **Bagatell- und Injurien-Prozesse, sowie Forstrüge-Sachen,**
- 2) **Mandats-Sachen, gewöhnliche Prozesse, Subhastationen und Konkurse,**
- 3) **Vormundschafts-Nachlaß und Erbschaftsstempel-Sachen,**
- 4) **Hypotheken-Sachen, und**
- 5) **Untersuchungen**

getrennte **Büreaux** gebildet.

- 1) Die Bearbeitung der **Bagatell- und Injurien-Prozesse, sowie der Forstrüge-Sachen,** ist für den ganzen Bezirk Herr Ober-Landes-Gerichts-Assessor Freund übertragen.
- 2) Die **Mandats-Sachen, gewöhnlichen Prozesse, Subhastationen und Konkurse** sind für das Land je nach dem Wohnorte, für die Stadt je nach dem Anfangsbuchstaben des Namens des Hauptverklagten zwischen den Herren Land- und Stadt-Gerichts-Räthen Langerhanns und Stecher dergestalt getheilt, daß dem Ersteren die nordwestlich belegenen Dtschaften und in der Stadt die Buchstaben A.—L. so wie alle Aufgebots-Sachen, dem Letzteren dagegen die südöstlich belegenen Dtschaften und in der Stadt die Buchstaben M.—Z. überwiesen worden sind.
- 3) Für **Vormundschafts- und Nachlaß-Sachen** ist der Landbezirk je nach dem Wohnort, die Stadt je nach dem Anfangs-Buchstaben des Namens des Mündels oder Erblassers, in drei Theile getheilt; es erhält hiernach jeder der nachbenannten Richter einen Landbezirk und für die Stadt

Herr Land- und Stadt-Gerichts-Rath Hoffmann die Buchstaben A.—H.

" " " " " " " " " " " " Berrhold " " " " " " " " " " " " J.—N.

" " " " " " " " " " " " Bertram " " " " " " " " " " " " O.—Z.

Herr Land- und Stadt-Gerichts-Rath Hoffmann bearbeitet zugleich das **Erbschaftsstempel-Wesen** für den ganzen Bezirk, und Herr Land- und Stadt-Gerichts-Rath Bertram die **Beglaubigungen** für die **aus ihrer Kirche Ausgetretenen** und für die **Juden.**

- 4) Für **Hypotheken-Sachen** sind zwei Bezirke gebildet: Der eine umfaßt den ganzen Land-Bezirk, das Stadtfeld, die Weinberge und die Soolgüter und Stedegerechtigkeiten und ist dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Knapp übertragen; der zweite umfaßt die Stadt Halle und wird vom Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Wahn bearbeitet. Letzterer fungirt zugleich als Commissar für **freiwillige Gerichtsbarkeit** und wird an jedem Markt-tage Vormittags 10—1 Uhr (Erdgeschoß Zimmer Nr. 3.) zur Aufnahme desfallsiger Verhandlungen für das Publikum bereit sein.
- 5) Als **Untersuchungs-Richter** werden der 2te Land- und Stadt-Gerichts-Director Schulze und Herr Land- und Stadt-Gerichts-Rath Schmidt fungiren.

Das **Kassenwesen** steht unter der Leitung des Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Raths Langerhanns als Kurators, sowie des Herrn Rechnungs-Raths Jeremias alsendanten und des Herrn Controlleurs Cramer.

Die **Depositat-Geschäfte** sind:

Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Knapp als erster } Kurator,
" " " " " " Stecher als zweiter }

Herrn Rechnungs-Rath Jeremias als Rechnungsführer

übergeben.

Um dem Publikum den Zutritt zu den Richtern zu erleichtern, werden dieselben der Regel nach Wochentags Vormittags von 11 bis 1 Uhr an Gerichtsstelle anwesend sein. Die Uebersicht der Geschäfts-Bezirke für **Prozesse, Vormundschafts-, Nachlaß und Hypotheken-Sachen** unter Angabe der Richter im Land- und Stadt-Gerichts-Gebäude folgt nachstehend, wird aber auch an Gerichtsstelle ausgehängt werden.

Halle a/S., am 10. Januar 1848.

Die Directoren des Königlichen Land- und Stadt-Gerichts

v. Koenen,
Geheimer Justiz-Rath.

Schulze.

Uebersicht nach Ortschaften.

Zaufende N ^o .	Ortschaft.	Hypotheken-Sachen.		Vormundschafts- und Nachlass-Sachen.		Prozesse.	
		Hypo- theken- Bezirk N ^o .	Richter.	Vor- mund- schafts- Bezirk N ^o .	Richter.	Pro- zess- Bezirk N ^o .	Richter.
	Die Stadt Stadtfeld, Weinberge, Soolgüter und Siede- Gerechtigkeiten	II.	E. u. St. G. Rath Wahn.				
1.	Halle { Namens-Anfang A.—H. " " J.—N. " " O.—Z. " " A.—L. " " M.—Z.	I.	E. u. St. G. Rath Knapp.	I.	E. u. St. G. R. Hoffmann.		
				II.	" Bannhold.	II.	E. u. St. G. R. Langerhanns.
				III.	" Bertram.	I.	" Stecher.
2.	Ammendorf			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
3.	Beesen			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
4.	Benndorf			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
5.	Bennewitz			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
6.	Böllberg			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
7.	Brachstedt			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
8.	Brachwitz			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
9.	Brückenhaus bei Passendorf			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
10.	Büschdorf			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
11.	Burg bei Radewell			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
12.	Burg bei Reideburg			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
13.	Canena			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
14.	Capellenende			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
15.	Cröllwitz			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
16.	Diemitz			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
17.	Dörlau			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
18.	Döllnig			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
19.	Eisdorf			II.	" Bannhold.	II.	" Stecher.
20.	Eismannsdorf			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
21.	Giebichenstein			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
22.	Gimmritz			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
23.	Gröbers			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
24.	Groitzsch			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
25.	Großfugel			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
26.	Gutenberg			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
27.	Harsdorf			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
28.	Hohen			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
29.	Inwenden			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
30.	Kleinfugel			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
31.	Kettin			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
32.	Kieskau			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
33.	Mörslich			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
34.	Morl			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
35.	Niemberg			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
36.	Nietleben mit Granau, der Fa- sanerie und Weinberg	I.	E. u. St. G. Rath Knapp.	I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
37.	Obermaschwitz			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
38.	Oypin			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
39.	Osendorf			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
40.	Osmünde			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
41.	Peißen			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
42.	Planena			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
43.	Plöschitz			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
44.	Pranitz			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
45.	Pritschöna			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
46.	Rabas			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
47.	Radewell			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
48.	Rättern			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
49.	Reideburg mit Cronendorf und Sagisdorf			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
50.	Schwarz			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
51.	Schiepzig			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
52.	Schönewitz			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
53.	Schwoitzsch			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
54.	Seeben			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
55.	Sennewitz			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
56.	Spickendorf			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
57.	Stichelsdorf			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
58.	Teicha			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
59.	Tornau			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
60.	Trotha			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
61.	Untermaschwitz			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
62.	Wesentz			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
63.	Wörmlitz			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.
64.	Wurp			I.	" Hoffmann.	II.	" Stecher.
65.	Zscherben			II.	" Bannhold.	I.	" Langerhanns.
66.	Zwintschöna			III.	" Bertram.	II.	" Stecher.

Eine Cylinderuhr mit goldener Kette ist gefunden und an uns abgegeben worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe in unserm Polizei-Bureau zurück erhalten.

Halle, den 8. Januar 1848.
Der Magistrat.

Extra-Concert und Ball
Mittwoch den 19. d. M. Abends 7 Uhr.
Hotel zur Eisenbahn.

Einladung zum Concert und Ball.
Sonntag den 23. Januar wird die Liedertafel aus Steudten in Seeburg ein Concert veranstalten, wozu ergebenst einladet F. Walther.

Ein ordentlicher zuverlässiger Hausknecht, der schon in Gasthöfen conditionirt hat, wird gesucht im Engl. Hof.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf große Klausstraße Nr. 868.

Ein gut erhaltenes Billard mit Zubehör ist zu verkaufen in den drei Kugeln vor dem Klaussthor.

Holz-Auction.

Donnerstag den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr soll im Domnitzer Holze eine Quantität Eichen und Birken auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Zu verkaufen:

ein einfacher Schlitten mit Kasten,
ein neuer Schlitten-Korb,
ein einfaches Schellen-Geläute;

Zu vermieten:

5 heizbare Stuben nebst Zubehör, möglichst an einen, doch auch an zwei Miether Magdeburger Chauffee Nr. 8.

(Offene Stellen.) 1 Oeconomie-Administrator — 2 Wirthschafts-Inspectoren — 1 Brennerei-Verwalter — 1 Rechnungsführer — 2 Privatsecrétaires — 1 Protocollführer — 2 Commis — 1 Hauslehrer und 1 Fabrik-Aufseher können noch recht vortheilhafte Stellen nachgewiesen erhalten durch Miersch's Agentur-Bureau in Berlin, Friedrichsstr. 154.

Den 25. d. M. Mittags 12 Uhr wird in meiner Wohnung Haus und Zubehör und 10 $\frac{1}{2}$ Acker Areal verkauft in Mitelhausen bei Asstädt.
Gottfried Lettenborn.

Zum Strafgesetz-Entwurf.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bemerkungen

über den

Entwurf eines Strafgesetzbuches

für die Preuss. Staaten v. J. 1847.

Von

D. J. F. S. Abegg,

Geh. Justizrath und ordentl. Professor in Breslau.

8. geh. 15 $\frac{1}{2}$ *fl.*

Der Herr Verfasser ist durch ausführliche Arbeiten über den Strafgesetz-Entwurf von 1843 und durch den Besitz nicht veröffentlichter Materialien der Gesetzrevison vorzugsweise im Stande, den neuen Entwurf kritisch zu beleuchten. Diese Kritik erfolgt in der freisinnigsten Weise.

Halle, den 14. Januar 1848.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Aus nachstehenden Angaben sind die Fortschritte obgenannter Gesellschaft zu ersehen.

Schluß 1846 zeigte sich ein Bestand von 6115 Personen mit 7,262,000 Thalern. — Im Jahre 1847 traten neuerdings 534 Personen mit 663,400 Thalern, und nach Abzug ausgeschiedener oder gestorbener Mitglieder ergaben sich bei Jahreschluß 6442 Personen versichert mit Sieben Millionen 616,300 Thalern. — Es wurden 132 Todesfälle mit 159,900 Thalern angemeldet, d. i. 6 Personen mit 29,800 Thalern mehr als in 1846.

Der Abschluß des letztvergangenen Jahres stellt eine gute Dividende in Aussicht. Geschäfts-Programme und Antrags-Formulare ertheilen die Herren Agenten der Gesellschaft, sowie Unterzeichneter (Spanbauer Brück Nr. 8) bereitwilligst und unentgeltlich.

Berlin, den 15. Januar 1848.

Loback, General-Agent.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem ergebenden Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden.

Halle, den 16. Januar 1848.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

G. W. Gärtner, Haupt-Agent in Halle.

F. L. Baurmeister, Agent in Bitterfeld.

J. C. Tiemann, Agent in Delitzsch.

F. G. Meise, Agent in Alstedten.

Theodor Schreiber, Agent in Wettin.

Wichtig zur Erhaltung der Gesundheit!

Die Wunderkraft der Wärme, oder: Populäre Winke, sich vor Erkältung, Husten, Rheumatismen und Schwindsucht zu bewahren, und sich von diesen Krankheiten auf die leichteste Weise zu befreien, von Georg Lefevre, M. D. Nach der zweiten Ausgabe des englischen Originals übersezt und mit Anmerkungen versehen von einem praktischen Arzte. 8. br. 10 $\frac{1}{2}$.

Graham's Gesundheitslehre. Ein Handbuch zur Vervollkommnung der Gesundheit und Verlängerung des Lebens durch geordnete Diät und Lebensweise für Gesunde und Kränkliche. Nach der 5. Original-Ausgabe bearbeitet und vermehrt von Dr. Raubert. 2. Aufl. 8. br. 20 $\frac{1}{2}$.
Vorrätzig in der Schwetschke'schen Sortiments-Buchhandlung.

So eben erschien und ist zu haben in der Schwetschke'schen Sortiments-Buchhandlung:

Deutschlands Schlachtfelder oder Geschichte sämtlicher großen Kämpfe der Deutschen, von Hermann dem Cherusker bis auf unsere Zeit. Von C. Göhring. Mit feinen Stahlstichen und Holzschnitten. 1. Lief. Preis 5 $\frac{1}{2}$.

Dies elegant ausgestattete Geschichtswerk soll in 12 Lieferungen à 5 Bogen erscheinen und in etwa 6 Monaten vollendet sein.

Goslaer Schellengeläute,
sowie Geläute mit aufrecht stehenden als
auch hängenden harmonisch abgestimmten
Tyroler Glocken, modern und in verschie-
denster Auswahl, nebst Schlittenpeitschen,
empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen
der Sattel-Verfertiger Fr. Lange, große
Ulrichsstraße Nr. 66.

Maskenball in Lochau.

Zum Mittwoch den 26. Januar findet
bei mir ein Maskenball statt, wozu ich
höflichst einlade.

Nur gegen gelöste Einlasskarten, aus-
gestellt von mir, ist der Zutritt, und nur
maskirten Personen, im Ballsaal gestattet.
Älteren Personen ist zwar nachgelassen,
in ihrem Anzuge mit Kopfbedeckung zu er-
scheinen, jedoch nur mit halber Gesichtsmaske
oder Florbrille versehen.

Masken-Anzüge sind miethsweise, ganze
und halbe Gesichtsmasken und Florbrillen
käuflich vom 25. Januar ab in meinem
Gasthause zu bekommen.

Der Gastwirth Pöhler.

Maille.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag und
frische Pfannkuchen bei W. Bügler.

Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Haus-
und Kindermädchen, alle mit sehr guten
Attesten versehen, sind sogleich und zu
Ostern zu vermietthen durch Frau Hart-
mann, Leipzigerstraße Nr. 306.

Zur Beachtung.

Alle Sorten gehehleten und ungehehelt-
ten Flachs, weißen und grauen (nicht rus-
sischen), schön von Qualität, empfiehlt
F. F. Weber.

Leinwachen runder Form im Ganzen
und Einzelnen empfiehlt
F. F. Weber, Alter Markt.

Frische Süßstorte und Fleisch empfiehlt
F. Eppner.

Hamburger Caviar von bekannter Güte
verkaufe ich von jetzt ab das $\frac{1}{2}$ für 18 $\frac{1}{2}$.
F. Eppner.

In der Nähe des Marktes ist
sogleich ein geräumiger Laden
nebst Comptoir und Wohnung
zu vermietthen. Das Lokal ist
für jedes Geschäft passend. Das
Nähere bei

Friedr. Schulze,
Leipzigerstraße Nr. 327.

Die Steingut-Fabrik zu Halle

vor dem Schifferthor Nr. 2190 b

»Stadt Köln« genannt

hat nun einen größern Vorrath von allen
einschlagenden Artikeln und wird Bestel-
lungen schnell und accurat auszuführen
im Stande sein. C. J. Stengel.

Bekanntmachung.

Gefunden wurde auf dem Wege von
Zscherben nach Passendorf ein neuer
Hut mit Futteral; der sich legitimirende Eigen-
thümer kann solchen gegen Entrichtung der
Insertionskosten bei dem Schulzen Gneiß
in Empfang nehmen.

Neue Messinart Apfelsinen, Citronen,
neue Tafel-Feigen, neue Datteln, lange
Lamberts-Nüsse, Schaalmandeln und Trau-
ben-Rosinen empfiehlt

G. Goldschmidt.

Ein Kaufmann mit einem disponiblen
Vermögen von Rp 4500—5000 sucht
als Associé in ein rentables Geschäft ein-
zutreten, oder ein solches käuflich zu über-
nehmen.

Frankirte Offerten werden erbeten unter
der Chiffre E. H. No. 14 poste restante
Coethen.

Frische Schellfische,
Empfang E. H. Niesel.

Eine Schlächtereier mit Materialhandel
verbunden, schön gebaut, sowie mit dazu
gehörigen 4 Morgen Feld und großem Gar-
ten, steht in einem Städtchen Thüringens
unter den annehmbarsten Bedingungen zu
verkaufen. Näheres bei Supprian in
Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Stadttheater.

Heute Mittwoch den 19. Januar,
Zum Benefiz für Herrn Brée,
Zum ersten Male:
König Nenes Tochter,
Ehrliches Drama in 1 Akt v. Henrik Herz.
Hierauf zum ersten Male:

Der Rechnungs Rath und seine
Töchter,

Original-Lustspiel in 3 Akten v. Feldmann.
Die Direction.

Dankfagung.

Im Namen meiner trostlosen Mutter
und meiner Geschwister sage ich allen edeln
Freunden und Verehrern, welche den uns
durch den unerbittlichen Tod entzogenen gu-
ten, liebevollen Gatten und Vater nach
verfahrener letzten Erdensticht so zahlreich

und mit so großen erhebenden Feierlichkei-
ten gestern zu seiner Ruhestätte begleitet
haben, innigen ergebensten Dank. Es that
unseren blutenden Herzen so unendlich wohl,
es goß so lindernden Balsam auf die uns
tief geschlagene Wunde, den uns für diese
Welt Verlorenen auch noch im Tode allge-
mein geliebt und geehrt zu sehen.

Gott der Allgütige, auf den wir ver-
trauen, wird auch uns Trost und Hülfe
nicht versagen.

Saline Halle, den 17. Januar 1848.

A. Kolbe,
Registrator.

Dank und Nachruf.

Dank den biedern Erbseibern, welche
dem Herrn Justizrath Kettebeil so theil-
nehmend an seine Grabstätte folgten und
dieselbe am rauhen Wintertage mit Blu-
menkränzen schmückten. Wohl war er der
Achtung und Liebe so werth, dieser deut-
sche Biedermann, dieser unermüdbliche Wohl-
thäter der Hülfsbedürftigen und Gedrückten,
dieser unerschrockene Vertheidiger der Wahr-
heit, dieses wahrhafte Muster der uneigen-
nützigsten Thätigkeit und Ordnungsliebe in
seinem Berufe, des Mannes, der nie mit
leeren Worten, sondern in guten Werken
seinem Gott diente. Darum hat Gott
auch seinen Wunsch erfüllt, und ihn ohne
Krankheit so sanft zu sich gerufen. Möge der
Allgütige ihn dort, seine Hinterbliebenen hier
schon reichlich segnen und trösten, sein Bild
aber noch lange unter uns fortleben.

Mehrere dankbare Verehrer
des Verstorbenen.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbin-
dung zeigen Verwandten und Freunden hier-
durch ergebenst an.

Erfurt, Merseburg u. Heringen,
den 17. Januar 1848.

Gustav Lehmicke,
Ida Lehmicke, geb. Frahnert.
Theodor Payer,
Bertha Payer, geb. Frahnert.

Todes-Anzeige.

Am 11. d. Mts. Abends 6 Uhr endete
ein sanfter Tod die langen und schweren
Leiden meines Gatten, des Steuer-Raths
Kutter, und zeige ich diesen so betrübenden
Fall allen Freunden und Verwandten
des Entschlafenen mit der Bitte um stille
Theilnahme ergebenst an.

Merseburg, den 15. Januar 1848.

Die verwittwete Steuer-Räthin
Wilhelmine Kutter.

Mittwoch, den 19. Januar 1848.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Januar. Die heutige Allg. Pr. Ztg. enthält Folgendes:

Berlin, d. 17. Jan. Heute Mittag bald nach 1 Uhr wurden die Sitzungen des hier versammelten Vereinigten ständischen Ausschusses eröffnet. Nachdem sich die Mitglieder desselben in dem Sitzungssaale des Staatsraths im Königl. Residenzschlosse versammelt hatten, wurde der Königl. Kommissarius, Staats- und Kabinetts-Minister v. Bodelschwingh, durch eine Deputation davon benachrichtigt. Er begab sich, unter dem Vortritt dieser Deputation und begleitet von den übrigen Staats-Ministern, in die Versammlung und hielt folgende Rede:

Durchlauchtige Fürsten, hochgeborene Grafen, edle Herren! Hochgeehrte Abgeordnete der Ritterschaft, Stadt- und Land-Gemeinden!

Se. Majestät der König, unser Allergnädigster Herr, haben mittelst Allerhöchsten Patents vom 3. v. M. den Vereinigten Ausschuss Allerhöchstherr getreuen Stände auf den heutigen Tag zu berufen und durch Allergnädigsten Befehl von demselben Tage Se. Durchlaucht den Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich zum Marschall, den Oberst-Lieutenant Adolph von Kochow zu dessen Stellvertreter, mich aber zu Allerhöchstherr Kommissarius zu ernennen geruht.

In dieser Eigenschaft ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, im Namen Sr. Majestät des Königs die hohe Versammlung zu eröffnen.

Als Veranlassung Ihrer Berufung ist bereits in dem angeführten Patente der Wille Sr. Majestät bezeichnet, den von dem Ministerium für die Gesetz-Revision und von einer Staatsraths-Kommission umgearbeiteten Entwurf des Strafrechts einer letzten ständischen Begutachtung zu unterwerfen, vorzugsweise um die von den einzelnen Provinzial-Landtagen bei der Berathung des früheren Entwurfes kundgegebene Verschiedenheit der Ansichten in einer den Bedürfnissen und Wünschen des gesammten Vaterlandes möglichst entsprechenden Weise auszugleichen.

Gewiß ist die Berathung eines so bedeutenden Gesetz-Entwurfs schon an und für sich ein wichtiges und folgenreiches Geschäft; für uns aber tritt diese Wichtigkeit um so mehr hervor, als dieses Gesetz zugleich die Bestimmung hat, die längst gefühlte Anomalie zu beseitigen, daß im Namen desselben Königs von verschiedenen Richtern des Landes ein und dasselbe Verbrechen mit Strafen belegt wird, welche nach Art und Maß höchst verschieden sind, ja daß eine und dieselbe Handlung in dem einen Theile der Monarchie als ein schweres Verbrechen bestraft wird, welche in dem anderen Theile derselben völlig straflos bleibt. So und nicht anders aber kann es sein, so lange neben den Strafbestimmungen des Allg. Landrechts noch die Carolina und das aus der fremdherrischen Gesetzgebung stammende rheinische Strafrecht Gültigkeit haben.

Das neue Strafrecht soll und wird diese die innere Einheit des Staates wesentlich störende Ungleichheit besei-

tigen, übrigens aber bei dieser Ausgleichung nicht weiter gehen, als es die Nothwendigkeit erfordert, weshalb die Formen des Strafverfahrens dadurch nicht berührt werden. Namentlich wird für die Rhein-Provinz in dieser Beziehung keine wesentliche Veränderung eintreten, indem unter mehrfachem Beirath rheinischer Juristen der Entwurf dem daselbst geltenden Strafrechts-Verfahren möglichst angepaßt ist und die nöthige Verbindung dieses Verfahrens mit dem neuen Straf-Kodex durch besondere Anordnungen gesichert werden soll, welche Ihnen mit dem Entwurfe des Strafrechts zur Begutachtung vorgelegt werden. Einem anderen in naher Aussicht stehenden Akte der Gesetzgebung bleibt es vorbehalten, auch das Strafrechts-Verfahren zwar nicht völlig gleichzustellen, aber doch die bestehenden Verschiedenheiten, namentlich durch allgemeine Einführung der Öffentlichkeit und Mündlichkeit, wesentlich zu vermindern.

Sollte auch die neue Bearbeitung des Strafrechts nicht die individuellen Wünsche jedes Landestheiles befriedigen, sollte es auch Ihren Bemühungen nicht gelingen, in dieser Beziehung eine vollständige Befriedigung hervorzurufen, so werden Sie, hochverehrteste Herren, eingedenk sein der Nothwendigkeit, daß zur Erreichung großer Zwecke kleine Opfer nicht versagt werden dürfen, daß, wo es gilt, eine große Monarchie durch Einheit zu befestigen, die einzelnen Landestheile ihre besonderen Wünsche dem Wohle des Ganzen zu opfern stets bereit sein müssen. — In dieser Zuversicht übergebe ich Ihnen, durchlauchtigster Herr Marschall, das sich auf das Strafrecht beziehende Allerhöchste Propositions-Dekret, dessen Erledigung unmittelbar wird beginnen können, da die von des Königs Majestät angeordnete und von Ew. Durchlaucht im Einvernehmen mit den Herren Provinzial-Marschällen berufene vorbereitende Abtheilung ihre Arbeiten bereits so weit gefördert hat, daß in dieser Beziehung kein Hinderniß mehr besteht.

Im Vertrauen auf die unserem theuren Vaterlande so vielfach bewährte Gnade der allwaltenden Vorsehung hoffen Se. Majestät der König zuversichtlich, daß auch diese Versammlung für Thron und Land eine segensreiche sein, daß sie das gemeinsame Band, welches die Provinzen unter sich und alle mit dem Throne verbindet, befestigen, diese Verbindung immer enger schließen möge.

In diesem Vertrauen, in dieser Hoffnung — erkläre ich auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs den Vereinigten ständischen Ausschuss auf die Dauer von 4 Wochen für eröffnet.

Hierauf richtete der Landtags-Marschall, Fürst Solms zu Hohen Solms-Lich, folgende Worte an die Versammlung:

Meine Herren! Indem ich mich anschicke, den Vorsitz in unserer Versammlung zu übernehmen, will ich Sie nur in wenigen Worten um Ihre Nachsicht und um Ihre allseitige freundliche Unterstützung bitten. Die Umstände, unter welchen wir unsere Aufgabe zu lösen haben, sind nicht ohne eigenthümliche Schwierigkeiten. Indessen dürfen wir nicht zweifeln, daß dem uns Alle beseehlenden redlichen Eifer, dem Kö-

nige und dem Vaterlande nach Kräften zu dienen, die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten gelingen werde.

Zunächst liegt mir nun ob, diejenigen Mitglieder zu bezeichnen, welche ich ersuche, die Geschäfte des Sekretariats zu übernehmen.

Es sind dies die Abgeordneten
Siegfried,
Freiherr von Patow,
Kuschke,
Dittrich,
Braun,
Ditthold,
Brassert und
Freiherr von Gudenau.

Weiter habe ich der Versammlung anzuzeigen, daß, um dem §. 22. der Geschäfts-Ordnung zu genügen, wieder dieselben stenographischen Kräfte gewonnen worden sind, welche sich auf dem Vereinigten Landtage vollkommen bewährt gezeigt haben. Der §. 22. enthält weiter die Bestimmung, daß die stenographischen Berichte ohne weitere Censur mit Nennung der Namen durch vollständigen Abdruck in der Allg. Preussischen Zeitung zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden sollen, wenn dies von der Versammlung gewünscht wird. Ich bringe dies in Verbindung mit einer Stelle des §. 15, wo es heißt, daß bei Fragen, über welche sich eine Meinungs-Verschiedenheit nicht geäußert hat, eine Abstimmung nicht erforderlich sei. Ich werde also, wenn keine entgegenstehende Bemerkung sich erhebt, von der Voraussetzung ausgehen, daß die Versammlung die Absicht habe, daß diese Veröffentlichung erfolge.

(Es ergreift Niemand das Wort.)

Und da diese Voraussetzung sich begründet gezeigt hat, so werde ich das weiter Erforderliche in dieser Beziehung veranlassen.

Weitere Gegenstände sind für die heutige Eröffnungssitzung nicht vorgesehen. Die nächste Sitzung wird morgen um 10 Uhr stattfinden, und es ist kein Hinderniß vorhanden, gleich in derselben Sitzung die Beratung des Strafrechts zu beginnen, da der Bericht schon gestern zur Vertheilung gekommen ist.

Und nun, meine Herren, lassen Sie uns diese Eröffnungssitzung mit einem Ausdrücke schließen, in welchem wir uns Alle sammt und sonders betheiligen, mit dem Ausdrücke der

Ergebenheit für Sr. Majestät den König, welche wir in das kurze Wort fassen:

Sr. Majestät der König lebe hoch!

(Ein dreimaliges Lebehoch wiederholt sich in der ganzen Versammlung.)

Hierauf wird diese Eröffnungssitzung um Punkt halb 2 Uhr geschlossen.

Sämmtliche Mitglieder des Ausschusses begaben sich sodann in die Gemächer Sr. Majestät des Königs, woselbst dieselben durch die Provinzial-Marschälle oder deren Stellvertreter Sr. Majestät vorgestellt wurden.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 16. Jan.: »Die Schule des Lebens«, Schauspiel in 5 Acten von Kaupach — ach! Lang und — langweilig.

Montag den 17. Jan.: Die sechste Wiederholung von »Dorf und Stadt« vermochte das Haus noch einmal zu füllen, und wir wollen nicht leugnen, daß dies im Stande wäre, uns mit dem Kunstsinne des Hallischen Publikums auszuföhnen; denn boshaft wäre es, auf Rechnung der Neugierde schreiben zu wollen, was aus rein ästhetischer Quelle entspringt. Mag nun Frau Birch-Pfeiffer oder Auerbach Recht bekommen, — juristisch wird es wahrscheinlich der Ersteren eben so gewiß zugesprochen, wie es moralisch dem Verfasser der »Frau Professorin« gebührt — die hiesige Direction kann der »bühnenkundigen« Berliner Hoffhauspielerin immerhin die Tantième mit Vergnügen zahlen. — Ueber die hiesige Aufführung haben wir uns schon früher ausgesprochen. Die Hauptrollen sind in den besten Händen. Fr. Freitag, Frau Cuppinger, Herr Kessler, und auch Herr Brée und Herr Biereck genügen durchaus; das Gegentheil ist bei Herrn Böhm als Fürsten und bei dem Darsteller des Bauernburschen Balder der Fall. Herr Carlsson erinnere sich an das „est modus in rebus etc.“

Zu der Benefizvorstellung des Herrn Brée, die erst diesen Abend stattfindet, wird, neben »König René's Tochter«, auch das neue Lustspiel von Feldmann »der Rechnungsrath und seine Töchter« gegeben werden. Das Stück muß gut sein, denn bereits liegen das Königsstädter Theater und das Königliche mit einander in Prozeß wegen der Berechtigung, dasselbe zuerst aufzuführen. Letzteres hat sich indessen sein Recht vorweg genommen, und das Stück bereits mehrere Male mit Erfolg gegeben. G. v. R.

Bekanntmachungen.

Bei meinem Abgang vom Rittergute Passendorf der hochverehrtesten Familie Frank für die in dieser kurzen Zeit genossene humane Behandlung meinen gehorsamsten Dank.

Unter jeder Bedingung würde es mir sehr erwünscht sein, bei ähnlich hochgestellter Familie mich baldigst in dieser Eigenschaft, jedoch ohne Mittelspersonen, welche öfters als Ignoranten erscheinen, beschäftigt zu sehen, und wollen dieselben derartige Offerten an mich nach Siebichenstein bei Halle a/S. Bad Wittkeind gefälligst gelangen lassen.

Den 16. Januar 1848.

Der Deconomie-Inspector H. Böhme.

Cyder-Wein.

Vorzüglichen Cyder-Wein, beste Sorte die Bout. mit der Flasche à fünf Silbergroschen, 2te Sorte die Bout. mit der Flasche Vier Silbergroschen, bei Quantitäten billiger.

Halle.

Rawald's Wein-Handlung
»zum Rütli.«

Wie wir vernehmen, wird der Herr Brée in seiner heutigen Benefiz-Vorstellung »den Rechnungsrath und seine Töchter«, ein Original-Lustspiel von Feldmann, und »König René's Tochter«, von Henrique Herz, zur Aufführung bringen.

Beide Stücke haben sich in der neuesten Zeit auf allen bedeutendern Bühnen Deutschlands des günstigsten Beifalls erfreut, letzteres noch vor wenigen Tagen in Dresden. In der Rolle der blinden Königstochter wird Fräulein Freitag sicherlich etwas recht Tüchtiges leisten, dieselbe paßt ganz für sie, so wie alle übrigen Rollen den Individualitäten der einzelnen Schauspieler besonders angemessen sind. Wir können Hrn. Brée zu seiner Wahl nur Glück wünschen und die sichere Hoffnung aussprechen, daß das Publikum einem strebsamen und verdienstvollen Künstler seine Anerkennung durch zahlreichen Besuch der Vorstellung nicht versagen wird.

Einige Theaterfreunde.